

Mädchenpreis

Hurtig

Engelbert Humperdinck (1854-1921)

f *p* *f*

1. Ich spring an die - sem Rin - ge aufs be - ste so ich kann, von
2. Die Mäg - de-lein von Fran - ken, die seh ich all - zeit gern, nach
3. Die Mäg -de-lein von Schwa - ben, die ha - ben gol - den Haar, sie
4. Die Mäg -de-lein vom Rhei - ne, die lob ich oft und dick; sie
5. Die Mäg -de-lein ho - fie - ren soll man, so lang man mag; das

p *f*

hü-bschen Mägd-lein sing - ge, als ichs ge - ler - net han. Ich ritt durch frem - de
ihn stehn mein Ge - dan - ken, sie ge - ben sü - ßen Kern, sie sind die fein - sten
dür - fens keck - lich wa - gen, zu spin - nen son - der Lehr. Wer ihn den Flachs will
sind so hübsch un fei - ne und wer - fen freund - lich Blick, sie kön - nen Sei - den
Al - ter kommt doch schie - re, kommt nä - her je - den Tag. Ich bin nun wor - den

dim. *p*

Lan - de, da sah ich man - cher - han - de, da ich die Mägd - lein fand.
Dir - nen. Wollt Gott, ich sollt ihn zwir - nen, das Spin - nen wollt ich lern.
schwin - gen, der darf nicht sein ge - rin - ge; das sag ich euch für - wahr.
spin - nen, die neu - sten Lied - lein sin - gen, sie sind der Lieb ein Strick.
al - te, muß mich zum Wei - ne hal - ten, so lang als ichs ver - mag.

dim. *p*

Creative Commons Attribution 2.5

Sheet music from www.MutopiaProject.org • Free to download, with the freedom to distribute, modify and perform.

Typeset using www.LilyPond.org by Klaus Rettinghaus. Copyright © 2006. Reference: Mutopia-2006/04/09-628

Licensed under the Creative Commons Attribution 2.5 License, for details see: <http://creativecommons.org/licenses/by/2.5>